© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Pinguicula vulgaris L. überaus häufig sind. An die besprochenen Arten reihen sich noch an: *Aconitum Lycoctonum L.*, *Alchemilla vulgaris L.*, *Arnica montana L.*, *Senecio abrotanifolius L.*, *Rubus sp.*, *Hieracium saxatile Jacq.*, *murorum L.*, *Inula hirta L.*, *Buphtalmum salicifolium L.*, *Asparagus tenuifolius L.*, *Astrantia carniolica Wulf.* et *maior L.*, *Verbascum nigrum L.*, *V. phlomoides L.*, *Dorycnium suffruticosum Vill.* u. a. m.

Unsere Mappen hätten wir nun längst schon angefüllt, und wir kehren nach Moistrana, unserm Ausgangspunkt, zurück, von wo uns das Dampfross bald unserm Heim entgegenbringt.

Bemerkungen zu den „Carices exsiccatae"

von A. Kneucker.

II. Lieferung 1896. (Fortsetzung)

Nr. 45. ***Carex montana L.*** sp. pl. ed. I p. 975 (1753)*) = *C. caryophyllata Sm.* syst. p. 142 (1791) = *C. pubescens Gilib.* exerc. phyt. II p. 547 (1792) = *C. globularis Wlld.* Act. ac. Berol. p. 45 (1794) = *C. gracilior Mnch.* meth. p. 323 (1799) = *C. collina Wlld.* sp. IV 1. p. 260 (1805) und *Caricologia* p. 56 (1805) = *C. perennis Krock.* fl. siles. III p. 125 (1814).

In lichten Laubmischwaldungen auf den Höhen nördlich von Grötzingen u. ca. 1½ Stdn. östl. v. Karlsruhe i. Baden; Muschelkalk. Begleitpflanzen: *Carex umbrosa Host* (*C. polyrrhiza Wallr.*), *glauca Murr.*, *Aira caespitosa L.*, *Pulsatilla vulgaris Mill.*, *Pulmonaria tuberosa Schrnk.*, Rotbuche, Hainbuche, einzelne Kiefern, Haselnussstrauch etc.

Circa 250 m ü. d. M.: 49° 1′ n. Br. u. 26° 6′ östl. v. F.; 8. Mai 1895, 25. April u. 7. Mai 1896. leg. A. Kneucker.

Nr. 46. ***Carex caryophyllea Lat. var. caespitiformis Waisbecker*** in Oesterr. bot. Zeitschr. 1893 Nr. 8 p. 281.

In Waldschlägen bei Güns in West-Ungarn auf lehmig-schotterigem Grund. Begleitpflanzen: *Carex caryophyllea Lat. f. typica, pilulifera L.*, *montana L.*, *Fritschii Waisbecker*, *Juncus conglomeratus L.*, *Agrostis alba L.*, *vulgaris With.*, *Erechthites hieracifolia Raff* und *E. h. f. minor Waisbecker*.

300 m ü. d. M.: 47° 23′ n. Br. u. 34° 13′ östl. v. F.: Ende Mai 1896.
leg. Dr. A. Waisbecker.

Die Pflanze bildet starke, ziemlich dichte Rasen und treibt wenige kurze Ausläufer. Von *C. polyrrhiza Wallr.* durch die Ausläufer und kürzeren Blätter, von der typischen Form aber durch ihre starken Rasen verschieden.

(Nach Oesterr. bot. Zeitschr. 1893 Nr. 8.)

*) Was das vielfach zu *C. montana* gezogene Synonym *C. conglobata Allioni* (Fl. pedem. p. 268, 1785) betrifft, so ist darüber folgendes zu bemerken:

A. charakterisiert seine *C. conglobata* wie folgt: „C. foliis caryophyllaceis, spicis sessilibus approximatis paucifloris, capsulis ovatis hirsutis."

Gaudin giebt uns in seiner Agrostologia helvetica II p. 129 (1811) noch folgende weitere Anhaltspunkte:

„*C. montana* β. procerior spicis femineis subconfluentibus, paucifloris" und dann p. 130 „β. differt culmo elatiori, fere pedali, adulto nutante, scabriori, spicis femineis irregularibus, saepe confluentibus, plerumque 3—5 floris."

Es ist also daraus ersichtlich, dass A. sowohl wie nach ihm G. eine bestimmte Form, die wohl als Schattenform aufzufassen sein dürfte, im Auge hatten. Den Namen einer solchen speziellen Form aber als Synonym für die typische zu betrachten, ist um so weniger zulässig, wenn der Autor den Typus ausserdem noch unter dem richtigen Namen beschreibt. Appel.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Nr. 47. ***Carex caryophyllea Lat. form. gynobasis Spenner*** in Flora Friburgensis 1825. Tom. I p. 56.

Auf sandigem Rasenboden des Hochgestades zwischen Mühlburg und Knielingen unweit Karlsruhe in Baden; Diluvium. Begleitpflanzen: *Carex Schreberi Schrnk.*, *Avena caryophyllea Web.*, *Silene conica L.*, *Vicia lathyroides L.*, *Linaria arvensis Desf.*, *Alyssum calycinum L.* etc.

Etwa 116 m ü. d. M.; 49° 1′ n. Br. u. 26° 1′ östl. v. F.; 1. Mai 1895.

leg. A. Kneucker.

Vorstehende Form ist als Lusus zu betrachten, der wohl bei allen heterostachyschen Carices nachgewiesen werden kann und bei den meisten nachgewiesen ist. Aber nicht nur die unterste (wie es bei *f. gynobasis Spenner* der Fall ist), sondern auch die 2. u. 3. weibl. Aehre können auf langen Stielen stehen, deren Insertionsstellen in der Nähe der Halmbasis liegen. Gerade bei vorstehender Art habe ich mehrfach solche Fälle mit Uebergängen gesehen, welche theoretisch bei allen heterostachyschen Arten möglich sind und von mir auch in der That bei mehreren anderen Arten beobachtet wurden. Vielfach wird bei Tauschvereinen vorliegende Variationsrichtung der heterostachyschen Arten auch unter der Bezeichnung *f. rhizogyna*, *f. basigyna* etc. ausgegeben. Sogar von einigen homostachyschen Arten wie *C. divulsa Good.*, *C. paradoxa Wild.*, *lagopina Whlb.*, *lagopina × Persoonii*, *Laggeri Wimm.* etc. habe ich Individuen gesammelt, bei denen der unterste Teil der Inflorescenz auf langem, dünnem Stiele stand, welcher nahe der Halmbasis inseriert war. A. Kneucker.

Nr. 48. ***Carex umbrosa Host.*** Icon. et descript. gram. austr. I p. 52 (1801)*) = *C. longifolia Host.* ibid. IV p. 48 (1809) = *C. praecox Jacq.* β. *procerior Gaud.* agr. helv. II p. 131 (1811) = *C. polyrrhiza Wallr.* sched. crit. p. 492 (1822).

In lichten Laubmischwaldungen auf den Höhen nördlich von Grötzingen und ca. 1½ Stunden östlich von Karlsruhe in Baden: Muschelkalk. Begleitpflanzen: *C. montana L.*, *glauca Murr.*, *Aira caespitosa L.*, *Veronica montana L.*, *Actaea spicata L.*, Rotbuche, Hainbuche, Haselnussstrauch, einzelne Kiefern etc.

Ca. 220—250 m ü. d. M.: 49° 1′ n. Br. u. 26° 6′ östl. v. F.; 8. Mai 1895 und 25. April 1896. leg. A. Kneucker.

Nr. 49. ***Carex Fritschii Waisbecker.*** Sitzungs-Bericht d. k.k. zool.-bot. Gesellsch. in Wien. 5. Dez. 1894 Bd. XLIV = *C. adulterina Waisb.* in sched.

In Waldschlägen bei Güns in West-Ungarn auf lehmig-schotterigem, feuchtem Grund. Begleitpflanzen: *Carex pilulifera L.*, *montana L.*, *caryophyllea Lat.*, *Juncus conglomeratus L.*, *Agrostis alba L.*, *vulgaris With.*, *Aira caespitosa L.*, *flexuosa L.*, *Erechthites hieracifolia Raff.* und *f. minor Waisb.*

300 m ü. d. M.; 47° 23′ n. Br. u. 34° 13′ östl. v. F.; Mitte Mai 1896.

leg. Dr. Anton Waisbecker.

Im Mai 1890 fand ich in unseren Waldschlägen eine *Carex* mit langen Blättern, hohen, aufrechten Halmen, welche ich damals dem Habitus nach ohne nähere Untersuchung als *C. polyrrhiza Wallr.* einlegte. In den folgenden Jahren fiel mir der besonders kräftige Wuchs dieser Pflanze auf, untersuchte sie genauer und fand denn auch die Deckblätter der weiblichen Aehren stets scheidenlos, deren Schläuche besonders gross und wenig behaart, somit von *C. polyrrhiza* wesentlich abweichend, weshalb ich sie nunmehr als eine Hybride betrachtete und zwar wegen der langen Blätter aus *C. polyrrhiza*, obschon ich kein Exemplar davon in der Nähe fand: ferner wegen ihren rundlichen, genähert sitzenden weiblichen Aehren, manchmal blattigen, aufrecht abstehenden Deckblättern aus *C. pilulifera L.*; endlich wegen den meist häutigen, stengelumfassenden Deckblättern und

*) Vergl. über die Nomenklatur: Appel, in Beilage zur „Deutsch. bot. Monatschr." 1892 p. 32—34 (Flora silesiaca exsicc. Nr. 515).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

braunen Bälgen der weiblichen Aehren, dann wegen den purpurnen Blattscheiden am Grunde der Halme auch aus *C. montana L.* Für letztere beide als Stammeltern sprach auch deren zahlreiches Vorkommen am Fundort. Vorläufig bezeichnete ich meine Pflanze als *C. adulterina m.*

Bei weiterer, nunmehr siebenjähriger Beobachtung fand ich dann, dass die Pflanze gut fruktifiziere, dass in den anstossenden neuen Waldschlägen immer mehr junge Pflanzen auftreten, welche im ersten Jahr klein sind und im zweiten und dritten Jahr zu ansehnlichen Rasen heranwachsen, woraus ich auf deren leichte Fortpflanzung durch Samen schloss; ferner fand ich *C. polyrrhiza*, welche ich dem Habitus nach als nächstverwandt betrachten musste, in dem Umkreis von 2—3 Kilometern nicht; der *C. pilulifera*, welche am Fundort zahlreich wächst, entspricht ausser den meist häutigen Deckblättern und brauneren weiblichen Bälgen, langen Blättern der aufrechte Wuchs gar nicht; der *C. montana* steht sie durch ihre breiteren langen Blätter und beinahe kahlen Früchte sehr ferne; endlich scheidet diese *Carex* ihr kräftigerer Wuchs, ihre grossen, sehr spärlich behaarten Früchte von sämtlichen genannten mutmasslichen Eltern. — Diese Wahrnehmungen bestärkten mich immer mehr in der Auffassung, dass unsere *Carex*, wenn sie auch von den genannten Eltern abstammt, als selbständige Art zu betrachten und in der Reihenfolge der Carices nach *C. polyrrhiza Wallr.* einzureihen sei. — Prof. Dr. C. Fritsch war so freundlich, die Pflanze auch zu untersuchen; nachdem er derselben Ansicht war, wurde ihm zu Ehren aus der *C. adulterina* in sched. *C. Fritschii* und publizierte ich die Diagnose im Sitzungs-Bericht der k.k. zool.-bot. Gesellschaft in Wien, 5. Dez. 1894, Bd. XLIV.

Diese schöne *Carex* tritt nach Abholzung unserer dichten, gemischt aus Eichen und Föhren bestehenden Wälder in den Schlägen vom zweiten Jahr an auf, wächst auf feuchtem, lehmig-schotterigem, humusarmem Boden, bildet grosse, weithin sichtbare einzelne und in Gruppen auftretende kreisförmige Rasen von 20—40 cm Durchmesser; die grasgrünen langen, anfangs aufrechten Blätter neigen sich später in schönem Bogen nach auswärts; aus deren Mitte ragen die zahlreichen, ziemlich kräftigen, dreikantigen, 40—65 cm hohen Halme empor und bleiben auch im Fruchtzustand noch lange aufrecht. Die Blütezeit fällt in die zweite Hälfte des April; die Früchte sind Ende Mai gut entwickelt; die fortwachsenden Blätter übertreffen später auch die Halme an Länge. — Trotz Entnahme von 4—500 Herbar-Exemplaren ist der Bestand jetzt grösser als in den Vorjahren. — Unsere Pflanze variiert wenig, nur fand ich an mehreren Rasen die weiblichen Aehren länglicher, spitzer, an der Spitze männliche Blüten tragend und die Bälge der männlichen Blüten in eine lange, rauhe Stachelspitze vorgezogen. Zur Unterscheidung nenne ich diese Form *var. oxystachya m.*

Dr. Waisbecker.

Botanische Litteratur, Zeitschriften etc.

Zalewski, Dr. A., Kurze Uebersicht neuer Pflanzen des Königreichs Polen. Lemberg. Vereinsdruckerei. 1896. Kosmos Heft V—VI 1896 (polnisch).

Der Verfasser giebt hier auf 20 Seiten eine Aufzählung (teilweise mit kurzer Beschreibung) der wichtigsten Arten, Varietäten und Fundorte der früher im Gebiete des Königreichs Polen nicht gefundenen Pflanzen; ebenso zählt er seltene, nur einmal aufgeführte Arten auf, die seit der Zeit des Wojciech Jastrzybowski und dem Erscheinen des Prodromus des Prof. Rostafinski nicht wieder aufgefunden worden sind. Ausserdem erwähnt der Verfasser einige seiner in den letzten Jahren gemachten Funde, sowie solche, die er um 1870 in seiner Heimat, der Gegend von Plock und Gostyn, an den Ufern der Weichsel gesammelt hat.

Die grössere Zahl der aufgeführten Pflanzen stammt aus der nordwestlichen Ecke von Kongresspolen, der alten Dobrzynia (heute Lipien'sche und Rypin'sche Kreise), der kleinere Teil aus den dem genannten Gebiet benachbarten Gegenden

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: 3_1897

Autor(en)/Author(s): Kneucker Andreas

Artikel/Article: Bemerkungen zu den "Carices exsiceatae" 10-12